



Gesammelte Werke

Gedichte. Die Kinder der Lilith. Leuke

Kurz, Isolde

München, 1925-

Die Wege, die wir tausendmal gegangen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72146)

Im Kamine zuckt ein roter Schein,
Scheu zum Fenster schlüpft der Mond herein.
Aller Dinge Freundesangesicht
Fühl' ich lächeln, doch ich seh' sie nicht.

Wie der Schneewind um die Scheiben tobt,
Scheint mein Bett die Arche fluterprobt.
Ein verlornen Ton der Glocke gelst.
Flüchtling, kommst aus einer andern Welt?

Und am Bett die große Mutter Nacht
Sitzt im schwarzen Samtgewand und wacht.
Ihr vom Schleier schwankt ein Zitterschein,
Immer summt sie: Schlafe Kind, schlaf ein.

Die Wege die wir tausendmal gegangen

Die Wege die wir tausendmal gegangen,
Die unsrer Tritte Spur vielleicht noch wahren,
Auf allen Wegen ringeln sich die Schlangen.

O lieber fremd auf irrer Straße fahren,
Das Haupt im Sturm, den Himmel schneeverbüftert,
Als hier in Herbstgefilden, sonnenklaren,
Wo jede Pappel vom Gewesnen flüstert.

Und bist du so von mir gerissen

Und bist du so von mir gerissen,
Mit jeder Faser abgetrennt,
Daß keine Seufzer dich vermiffen,
Und auch mein Traum dich nicht mehr kennt!